

DAS SATZENDE IM DEUTSCHEN

Zur kohärenzstiftenden Rolle nicht-satzwertiger Nachfeldkonstituenten in Online-Pressetexten

0. Vorbemerkungen

1. Einleitung: das Phänomen

- 1.1 Untersuchungsgegenstand
- 1.2 Fragestellung – Ziel – Methode

2. Aufmerksamkeitssteuerung

- 2.1 Diskurstopikmarkierende Funktion
- 2.2 Diskussion: Erwartungen in Bezug auf die textuelle Fortsetzung

3. Text(sorten)spezifische stilistisch-rhetorische Effekte

- 3.1 Kreativität des Textproduzenten: Paronomasie am Satzende und Textgliederung
- 3.2 Zusammenspiel von Textanfang und Textende: Pointierungseffekt

4. Fazit

Beispiele

- (1) [Dachzeile:] Art Cologne
[Titel:] Es sieht wieder gut aus **für die Kunst in Köln**.
[Lead:] Die Art Cologne kann nach dem Erfolg 2009 ihren Weg nach oben fortsetzen: Ein Blick auf die Ausstellerliste und das Programm.
[1. Abschnitt:] Die Art Cologne steht kurz vor ihrer zweiten Ausgabe unter der Ägide des ehemaligen Galeristen Daniel Hug, der die Kölner Messe für Klassische Moderne bis Gegenwartskunst wieder an die Spitze der deutschen Messen katapultiert hat. [...] [faz.net, 17.04.2010]¹

- (2) [Dachzeile:] Zum Tode von Otto Graf Lambsdorff
[Titel:] Ordnung aus Freiheitsliebe
[Lead:] Bis heute ist das Amt des Bundeswirtschaftsministers nach Ludwig Erhard mit keiner anderen Persönlichkeit so verbunden wie mit Otto Graf Lambsdorff. Mit ordoliberalen Standfestigkeit kämpfte er gegen den keynesianischen Zeitgeist. In den achtziger Jahren aber holte den Grafen seine eigene Vergangenheit ein.



[Bildzeile:] Otto Graf Lambsdorff (1926-2009)

[1. Ab.] Es war still geworden **um Otto Graf Lambsdorff**. Als die FDP Ende Oktober in Berlin-Tempelhof zusammenkam, um über den Koalitionsvertrag mit der Union abzustimmen, der elf lange Leidensjahre in der Opposition beendete, fehlte der Ehrenvorsitzende krankheitsbedingt. Er konnte so den größten Erfolg seiner Partei, das beste Ergebnis in einer Bundestagswahl seit dem Bestehen der Freien Demokraten, nicht mitfeiern. [...] [faz.net, 06.12.2009]

- (3) [Dachzeile:] Amt-Debatte
[Titel:] Köhler nennt neuen Schwerpunkt
[Lead:] Von Bundespräsident Köhler war in den jüngsten Debatten um Afghanistan, Hartz IV und Euro wenig zu hören. Nun benennt er seinen neuen Schwerpunkt: die Demokratie.
[1. Ab.] In den vergangenen Tagen war Kritik laut geworden **an Horst Köhler**, nun versucht der Bundespräsident ein Thema zu setzen. Er will sich verstärkt für eine lebendigere Demokratie einsetzen. „Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands ist, die Erhaltung und Verbesserung der Vitalität

¹ Zur Notation: Die Nachfeldkonstituente ist als Ganzes **fett** markiert; die Nominalphrase im Nachfeld, die den Referenten bezeichnet, der im Textablauf wieder aufgenommen wird, ist *kursiviert*; Ausdrücke im vorangehenden oder nachfolgenden Text, die an der entsprechenden Referenzkette beteiligt sind, sind jeweils unterstrichen.

unserer Demokratie immer wieder zum Thema zu machen [...]“, sagte Köhler bei der Ernennung des neuen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle. „Ich habe mir dies als einen Schwerpunkt meiner zweiten Amtszeit vorgenommen.“

[2. Ab.] Köhler war in den vergangenen Wochen vorgeworfen worden, sich zu wenig in die aktuellen Debatten etwa über die Finanzkrise [...] einzuschalten. [...] [zeit.de, 17.03.2010]

(4) [Dachzeile:] Ostern

[Titel:] „Höher als alle Vernunft“

[Lead:] Was ist dran am Auferstehungsglauben? Eine kleine Quellenkunde für Atheisten

[1. Ab.] Was kann man über Ostern wissen – wenn man gar nicht daran glaubt? Über das Ereignis der Auferstehung Christi wissen wir im Sinne eines historischen Wissens schlechterdings nichts. Die vielen Kunstwerke, die uns die Auferstehung Christi vor Augen führen, dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Autoren des Neuen Testaments es geradezu auffallend deutlich vermeiden, Vorlagen oder Zeugen für solche Bilder zu liefern. Doch über die Geschichte von Ostern wissen wir sehr viel. Es ist also sorgfältig zu unterscheiden **zwischen historisch belegten Tatsachen₁ und der Tatsache einer historisch belegten Geschichte₂**.

[2. Ab.] Dass Jesus von Nazareth als Mensch geboren und zum Tod am Kreuz verurteilt wurde, ist historisch hinreichend belegt₁, auch durch jüdische und römische Autoren. Aber diese beiden historischen Tatsachen₁ allein hätten kein Neues Testament ausgelöst und wären, für sich genommen, so wenig eine weltbewegende Geschichte geworden wie ungezählte andere grausam vollstreckte Todesurteile: ein allzu radikal Frommer mehr oder weniger...

[3. Ab.] Die selber zur historischen Tatsache gewordene Geschichte von Ostern₂ fängt also genau dort an, wo der Historiker erst einmal passen muss. Noch pointierter ausgedrückt: Ein Historiker könnte mit seinen wissenschaftlichen Instrumenten auch gar nicht positiv helfen, ja, er würde geradezu stören, falls er die Auferstehung Jesu von den Toten als historisch-empirisches Faktum „beweisen“ könnte. [...]. [zeit.de, 08.04.2009]

(5) [Dachzeile:] FDP-Spendenaffäre

[Titel:] Ein bisschen Strafe

[Lead:] 3,5 Millionen Euro kann die FDP verkraften. Bitterer als die Strafe ist für die Partei und ihren Vorsitzenden die Erinnerung an eine Zeit, an die Guido Westerwelle nicht gern denkt.

[1. Ab.] Millionenstrafe - das hört sich fast so an, als müsste man Mitleid haben **mit der FDP**. Muss man aber nicht. Die Strafe, die sie [...] wegen verschleierte Parteispenden und falscher Rechenschaftsberichte bezahlen soll, ist milde. Vielleicht hat bei dieser Milde insgeheim eine Rolle gespielt, dass der Übeltäter, Jürgen Möllemann, 2003 in den Tod gesprungen ist.



[Bildzeile:] Erinnerungen an unschöne Zeiten: FDP-Chef Westerwelle muss sich heute mit der Spendenaffäre seines einstigen Widersachers beschäftigen

[2. Ab.] Bitterer als die Strafzahlung ist für die FDP und ihren Vorsitzenden die Erinnerung: Die Strafe erinnert an eine Zeit, an die Guido Westerwelle nicht gern denkt.

[3. Ab.] Es war eine Zeit der Führungsschwäche, es war eine Zeit, in der Westerwelle den Machenschaften des unseligen Möllemann viel zu lang zugeschaut hatte, es war eine Zeit, in der das Ansehen der FDP auf einen Tiefpunkt gesunken und die noch junge Autorität des Vorsitzenden Westerwelle äußerst angeschlagen war. Er hatte es nicht verhindert, dass Möllemann auf die gelbe Parteifarbe braune Flecken spritzte. Dafür müssen Westerwelle und seine Freidemokraten nun die letzten Rechnungen bezahlen. [...].

[Schlussteil / 4. Ab.] Ein paar Millionen machen eine reiche Partei weder arm noch handlungsunfähig. Es wird moderat geahndet, was geahndet werden muss: Jahrelang wurden FDP-Wahlkämpfe mit Möllemanns dubiosen Geldern finanziert; bis heute weiß keiner, woher die Spenden kamen; auch das berüchtigte antisemitische Flugblatt wurde damit bezahlt. Die FDP-Rechenschaftsberichte haben die dunklen Geldzuflüsse verschleiert. Das Parteiengesetz sieht dafür Strafzahlungen vor, deren Höhe davon abhängt, unter welchen Paragraphen man die Dubiositäten subsumiert. Es hätte hier schlimmer kommen können **für die FDP**. **Sie** sollte ganz still sein und zahlen. [tagesspiegel.de, 08.12.2009]

Literaturhinweise

- Altmann, Hans, 1981. *Formen der „Herausstellung“ im Deutschen: Rechtsversetzung, Linksversetzung, freies Thema und verwandte Konstruktionen*. Tübingen, Niemeyer.
- Averintseva-Klisch, Maria, 2009. *Rechte Satzperipherie im Diskurs. Die NP-Rechtsversetzung im Deutschen*. Tübingen, Stauffenburg.
- Beneš, Eduard, 1968. „Die Ausklammerung im Deutschen als grammatische Norm und stilistischer Effekt“. In: *Muttersprache* 78. Wiesbaden, Gesellschaft für deutsche Sprache, 289-298.
- Breuer, Ulrich/Korhonen, Jarmo (Hrsg.), 2001. *Mediensprache – Medienkritik*. Frankfurt am Main usw., Lang.
- Brinker, Klaus, ¹1985/²2001. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin, Schmidt.
- Bußmann, Hadumond, ³2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart, Kröner.
- Consten, Manfred, 2004. *Anaphorisch oder deiktisch? Zu einem integrativen Modell domänengebundener Referenz*. Tübingen, Niemeyer.
- Dalmas, Martine/Vinckel, Hélène, 2006. „Wenn die Klammer hinkt... Ein Plädoyer für das Prinzip *Abgrenzung*“. In: Fries, Norbert/Fries, Christiane (Hrsg.). *Deutsche Grammatik im europäischen Dialog*. Online, <http://www2.rz.hu-berlin.de/linguistik/institut/syntax/krakau2006/beitraege/dalmas_vinckel.pdf/> (12.02.2011).
- Engel, Ulrich, 1970a. „Studie zur Geschichte des Satzrahmens und seiner Durchbrechung“. In: *Studien zur Syntax des heutigen Deutsch. Paul Grebe zum 60. Geburtstag*. Düsseldorf, Schwann, 45-61.
- Engel, Ulrich, 1970b. „Regeln zur Wortstellung“. In: *Forschungsberichte des Instituts für Deutsche Sprache* 5. Freiburg, Masch, 7-148.
- Faucher, Eugène, 1984. *L'ordre pour la clôture. Essai sur la place du verbe allemand*. Nancy, Presses Universitaires de Nancy.
- Filpus, Raija, 1994. *Die Ausklammerung in der gesprochenen deutschen Sprache der Gegenwart*. Tampere, Universität Tampere.
- Höhle, Tilmann N., 1982. „Explikationen für 'normale Betonung' und 'normale' Wortstellung“. In: Abraham, Werner (Hrsg.). *Satzglieder im Deutschen*. Tübingen, Narr, 75-154.
- Kreyer, Rolf. 2006. *Inversion in Modern Written English. Syntactic Complexity, Information Status and the Creative Writer*. Tübingen, Narr.
- Kurz, Josef/Müller, Daniel/Pötschke, Joachim, 2000. *Stilistik für Journalisten*. Wiesbaden, Westdeutscher Verlag.
- Lambrecht, Knud, 1994. *Information structure and sentence form. Topic, focus, and the mental representations of discourse referents*. Cambridge, University Press.
- Lüger, Heinz-Helmut, 1995. *Pressesprache*. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen, Niemeyer.
- Lüger, Heinz-Helmut, 2001. „Akzeptanzwerbung in Pressekommentaren“. In: Breuer, Ulrich/Korhonen, Jarmo (Hrsg.), 207-224.
- Lüger, Heinz-Helmut, 2005. „Optimierungsverfahren in Presstexten. Aspekte einer kontrastiven Analyse (deutsch-französisch)“. In: Lenk, Hartmut E. H./Chestermann, Andrew (Hrsg.). *Presstextsorten im Vergleich - Contrasting Text Types in the Press*. Hildesheim/Zürich/New York, Olms, 1-34.
- Moilanen, Markku/Tiittula, Liisa (Hrsg.), 1994. *Überredung in der Presse. Texte, Strategien, Analysen*. Berlin/New York, de Gruyter.
- Rada, Holger, 1999. *Von der Druckerpresse zum Web-Server*. Berlin, Wissenschaftlicher Verlag.
- Rath, Rainer, 1965. „Trennbare Verben und Ausklammerung. Zur Syntax der deutschen Sprache der Gegenwart“. In: *Wirkendes Wort* 15. Düsseldorf, Schwann, 217-232.
- Schneider, Wolf/Raue, Paul-Josef, 1998. *Handbuch des Journalismus*. Hamburg, Rowohlt.
- Schwarz, Monika, 2000a. *Indirekte Anaphern in Texten: Studien zur domänengebundenen Referenz und Kohärenz im Deutschen*. Tübingen, Niemeyer.
- Schwarz, Monika, 2000b. „Textuelle Progression durch Anaphern – Aspekte einer prozeduralen Thema-Rhema-Analyse“. In: *Linguistische Arbeitsberichte* 74, 111-126.
- Schwarz, Monika, 2001. „Establishing Coherence in Text. Conceptual Continuity and Textworld Models.“ In: *Logos and Language* 2/1, 15-24.
- Schwarz-Friesel, Monika, 2006. „Kohärenz versus Textsinn: Didaktische Facetten einer linguistischen Theorie der textuellen Kontinuität“. In: Scherner, Maximilian/Ziegler, Arne (Hrsg.). *Angewandte Textlinguistik. Perspektiven für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Narr, 63-75.
- Schwarz-Friesel, Monika/Consten, Manfred/Knees, Mareile (Hrsg.), 2007. *Anaphors in Text. Cognitive, formal and applied approaches to anaphoric reference*. Amsterdam, Benjamins.
- Straßner, Erich, 2001. „Von der Korrespondenz zum Hypertext. Zeitungssprache im Wandel“. In: Breuer, Ulrich/Korhonen, Jarmo (Hrsg.), 87-102.
- Vinckel, Hélène, 2006a. *Die diskursstrategische Bedeutung des Nachfeldes im Deutschen. Eine Untersuchung anhand politischer Reden der Gegenwartssprache*. Wiesbaden, Deutscher Universitäts-Verlag.
- Vinckel, Hélène, 2006b. „Zur interaktionalen Relevanz verbfreier Nachfeldbesetzungen. Eine Untersuchung anhand von Talkshow-Dialogen“. In: Deppermann, Arnulf/Fiehler, Reinhard/Spranz-Fogazy, Thomas (Hrsg.). *Grammatik und Interaktion*. Radolfzell, Verlag zur Gesprächsforschung, 295-318. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2006/pdf/grammatik.pdf> (12.02.2011).
- Vinckel-Roisin, Hélène, 2010. „Wortstellung im Nachfeld“. In: Schwinn, Horst/Augustin, Hagen (2007-2010), *ProGr@mm – Propädeutische Grammatik des Instituts für Deutsche Sprache*, IDS Mannheim, <http://hypermedia.ids-mannheim.de/pls/public/gruwi.ansicht?v_typ=o&v_id=4265> (12.02.2011).
- Vinckel-Roisin, Hélène (im Druck). „Im Nachfeld. Markierte Linearisierung in Presstexten“. In: Bartoszewicz Iwona/Szczyk Joanna/Tworek Artur (Hrsg.). *Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge I* (= Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 6). Wrocław/Dresden: ATUT/Neisse Verlag.
- Wöllstein, Angelika, 2010. *Topologisches Satzmodell*. Heidelberg, Winter.
- Zahn, Günther, 1991. *Beobachtungen zur Ausklammerung und Nachfeldbesetzung in gesprochenem Deutsch*. Erlangen, Palm und Enke.
- Żebrowska, Ewa, 2007. „Korpusgestützte Syntaxforschung am Beispiel der Ausklammerung im Deutschen“. In: *Sprachwissenschaft* 32. Heidelberg, Winter, 101-121.
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno, 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/New York, de Gruyter.